

21. XI. 1916

199

Funkspruchverkehr mit dem Auslande.

Um die stärkste Waffe seiner Kriegsführung, die Vereinnahmung des Gegners und die Irreführung der Neutralen, möglichst nachdrücklich und ungehört zur Geltung bringen zu können, hat England, unser Hauptfeind, gleich mit Kriegsausbruch unsere überseeischen Kabelverbindungen unterbrochen.

Das einzige Mittel, um von uns aus den englischen Lügen und Nachenschaften entgegenzutreten, blieb der Funkspruch. Wohl bestanden bereits in Deutschland zwei Großfunkspruchstellen, Nauener und Gilsbese, beide aber waren über ihre ersten Versuche im Verkehr auf große Entfernungen noch nicht hinausgekommen. Daher war es in den ersten Monaten des Krieges nur möglich, wenige hundert Worte mit zahlreichen Unterbrechungen an die amerikanischen Funkspruchstellen Savannah und Luderion hinüberzubringen, und diese wenigen Worte muhten naturgemäß vornehmlich der Nichtigstellung englischer Behauptungen dienen.

In der Erkenntnis, daß die Wiederherstellung der Verbindung mit Uebersee von größter politischer und wirtschaftlicher Bedeutung sei, haben sich die zuständigen Militär- und Zivilbehörden im Verein mit den leitenden Persönlichkeiten der drahtlosen Technik in rastloser und unermüdlicher Arbeit bemüht, den uns geliebten Weg zur Nachrichtenübermittlung für die steigenden Bedürfnisse auszubauen. Bereits in den Wintermonaten des Jahres 1914 konnten vereinzelt Geschäftstelegramme zur Beförderung angenommen werden. Der Winter 1915 sah bereits eine wesentliche Steigerung des Privat- und Geschäftsverkehrs, so daß die hierfür gültigen Bestimmungen in feste Formen gebracht werden konnten. Natürlich legten die besonderen Eigenschaften des Funkspruchs der Zulassung der Dessenlichkeit gewisse Beschränkungen auf, wenn anders nicht das Reich durch Mißbrauch der Einrichtung durch einzelne schweren Nachteil erleiden sollte. Die erwähnten Bestimmungen, die der Dessenlichkeit die Benutzung des Funkspruchs freigaben, sehen in ihren Grundzügen etwa folgendes vor:

1. Die Auslieferung der Telegramme hat bei der zuständigen Handelskammer zu erfolgen, die die Telegramme an die zuständige Stelle zur Weiterbeförderung abgibt. Um einem Mißbrauch möglichst vorzubeugen, soll hierbei der Aufgeber seine Telegramme persönlich bei der Handelskammer abgeben.

2. Die Abfassung des Telegramminhalts muß in offener deutscher oder englischer Sprache erfolgen und ohne weiteres klar verständlich sein.

3. Die Adresse soll, um alle Weiterungen auszuschließen, mindestens vier Worte und die Unterschrift mindestens zwei Worte enthalten.

So un bequem manchem auch diese Bestimmungen erscheinen mögen, so stehen sie sich doch aus dem bereits erwähnten Grunde nicht vermeiden. Auf dem Wege über die Deutschland mit Amerika verbindenden Funkspruchlinien können nun Telegramme nach allen Teilen der Welt, mit denen die Vereinigten Staaten von Amerika durch Kabel oder eigene Funkspruchlinien verbunden sind, aufgefertigt werden. Die Gebühren halten sich in verhältnismäßig beschränkten Grenzen, wenn sie auch naturgemäß höher als die im Frieden auf dem Kabel bezahlten Gebühren sind.

Im Frühjahr 1916 gelang es, neben den beiden bereits erwähnten Funkspruchlinien eine weitere Linie nach Spanien verfügbar zu machen. Auf diese Weise konnten nach langen Monaten der Ungewißheit zum ersten Male die in Spanien internierten Kamerunkämpfer mit ihren Angehörigen daheim Nachrichten austauschen. Auch diese Linie hat mittlerweile eine so erhebliche Erweiterung erfahren, daß jetzt allen Anforderungen entsprochen werden kann.

Der Winter 1916 zeigt eine weitere Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Funkspruchlinie nach Amerika. So wurden beispielsweise im Monat Oktober mehr als 300 000 Worte mit den amerikanischen Gegenfunkspruchstellen ausgetauscht, und diese Wortzahl läßt sich nötigenfalls noch erheblich vergrößern.

Die Klagen fremder Berichterstatter, die bisher gezwungen waren die englischen Kabel zu benutzen, und deren Berichte durch den englischen Zensur nur allzuoft eine dem deutschen Interesse schädliche Kürzung oder Veränderung erfahren, sind beseitigt, seitdem auch ihnen die Benutzung der Funkspruchlinien im weitesten Umfange freigestellt werden konnte.

Von weitem Werte die Leistungssteigerung unserer überseeischen Ferntelegraphie ist, mag daraus entnommen werden, daß die Berichte unserer Obersten Heeresleitung und der Seekriegsleitung, sowie die Reden unserer Staatsmänner oder sonstige besondere Ereignisse in den großen Tageszeitungen der Vereinigten Staaten von Amerika zu gleicher Zeit wie in den deutschen Zeitungen erscheinen und damit allen englischen Verdunkelungs- und Verdrehungsversuchen zuvorgekommen wird. Eine sinnreiche und umfassende Organisation sorgt dafür, daß diese Berichte sofort bis in die kleinsten Staaten Südamerikas und bis in das ferne Ostasien weitergehen. So wird dem Auslandsdeutschen die Siegeszuversicht erhalten und den neutralen Staaten die Wahrheit über die Verhältnisse und Zustände bei den Mittelmächten klargelegt, die sie in der Flut englischer Lügennachrichten nicht zu erkennen vermöchten.

Dank der Ferntelegraphie wird an der Sonne der Wahrheit englischer und welscher Trug zerschanden werden und dahinschmelzen, wie vor unsern Waffen das Völkerausgebot fast der ganzen Welt.